Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 12.02.2023 – Sexagesimä (2. Sonntag vor der Passionszeit)

Ev. Kirchengemeinde Dülken
Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Pfarrer Mischa Czarnecki, an Orgel/ Klavier Martin Bergmann und Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken.

Dieser Gottesdienst wird am 12. Februar um 11:00 Uhr in der Kirche gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es eventuell möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter http://ekduelken.de/feb23/ finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Lieder und Texte des Sonntags

♬ Vorspiel

♬ Lied: Tut mir auf die schöne Pforte	166, 1.2.6
Psalm 119	eg 752, 1.2
♬ Lied: Wort, das lebt und spricht	592
♬ Lied: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit	eg 675
♬ Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr	658

♬ Nachspiel

Glocken

Begrüßung Pb

"Heute, wenn ihr seine Stimme hört,
so verstockt eure Herzen nicht."

Mit diesem Aufruf aus dem Brief an die Hebräer begrüße ich euch ganz herzlich zu unserem Gottesdienst am zweiten Sonntag vor der Passionszeit.

Im letzten Gottesdienst sammelten wir:

- für Bedürftige in unserer Gemeinde 80,00 €
- für die häusliche Pflege in der Ukraine 84,00 €
- für das Patenkind unseres Kindergottesdienstes 16,00 €

Im Jugendgottesdienst am 3. Februar sammelten wir für die Unterstützung des CVJMs Dülken & Süchteln 45,00 €

Die heutige Kollekte im Innenraum ist für die Unterstützung des **Frühstücks an Grundschulen** bestimmt.

Am Ausgang sammeln wir für die die **Bahnhofsmission**.

Außerdem bitten wir am Ausgang um eine zusätzliche Kollekte für die Unterstützung der **Erdbebenopfer** in der Türkei und in Syrien

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets ein.

♪ ***Vorspiel***

Kerzeneröffnung — Lit & Gem

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Gem: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Gem: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Gem: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

Begrüßung

♪ Lied: Tut mir auf die schöne Pforte 166, 1.2.6

Sendung der KiGo-Kinder

♪ Liedruf: Wo zwei oder drei

Psalm 119 *eg 752, 1.2*

Wohl denen, die ohne Tadel leben,
die im Gesetz des Herrn wandeln!

Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten,
die ihn von ganzem Herzen suchen,

die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun.
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,
so werde ich nicht zuschanden.

Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

Deine Gebote will ich halten;
verlass mich nimmermehr!

Öffne mir die Augen,
dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Zeige mir, Herr, den Weg deiner Gebote,
dass ich sie bewahre bis ans Ende.

Meine Seele verlangt nach deinem Heil;
ich hoffe auf dein Wort.

Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort
und sagen: Wann tröstest du mich?

Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
so wäre ich vergangen in meinem Elend.

♬ Liedruf: Gloria patri

Bitte

Wohin,
Vater,
mit unseren Träumen,
mit unserer Sehnsucht,
mit unseren Hoffnungen?

Wohin
mit unseren Enttäuschungen,
Verletzungen
und Brüchen in unserem Leben?

Wohin
mit unserer Schuld,
mit unserem schlechten Gewissen
und dem Gefühl,
immer wieder zu scheitern?

Wohin ...?

Zu dir,
Vater!
Nur zu dir ...

Kyrie Eleison ...

♬ Liedruf: Kyrie

Dank

Gott,
dein Sohn hat deine Einladung in unser Herz gegeben:

Kommt her zu mir,
alle, die ihr mühselig und beladen seid.

Wir danken dir,
himmlischer Vater,
dass du uns siehst in unserer Mühe.

Wir danken dir,
himmlische Mutter,
dass du uns in deine Arme schließt.

Wir danken dir,
himmlische Geistkraft,
dass du uns neuen Mut gibst.

Kommt her zu mir,
denn ich will euch erquicken!

Ehre sei Gott in der Höhe!

♬ Liedruf: Gloria in excelsis

Gebet

Deine Stimme,
Vater,
lässt uns hoffen.

Deine Worte
lassen uns leben.
Deine Verheißungen
lassen uns träumen.

Gib,
dass wir uns an sie erinnern,
wenn wir Menschen treffen,
die sie vergessen haben.

Gib,
dass wir uns an sie erinnern,
wenn wir Zeiten durchleben,
in denen sie zu verschwimmen drohen.

Gib,
dass wir uns an sie erinnern,
wenn du uns fremd wirst.

Das bitten wir dich,
der du warst und bist und bleibst
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

♬ Liedruf: Amen

Lesung (Hes 2-3 i.A.) Pb

Ein Prophet Gottes zu sein, das war nie ein leichtes Los.

Für Gott einzutreten, das heißt ganz oft eben auch, sich gegen die Mächtigen und Lauten zu richten, an der Seite der Schwachen und Leisen zu stehen.

Hesekiel musste diese Erfahrung immer wieder machen – seine Worte an die Menschen gingen nicht runter wie Öl.

Doch es waren Gottes Worte, die er ausrichtete. Und so berichtet die Bibel von seiner Berufung im 2. Kapitel seines Buches:

Gott sagte zu mir:
»Du Mensch, stell dich auf deine Füße!
Ich habe dir etwas zu sagen. «

Er sagte zu mir:
»Du Mensch, ich selbst sende dich zu den Israeliten,
zu diesem widerspenstigen Volk.
Immer wieder haben sie sich mir widersetzt.
Doch ich sende dich zu ihnen.
Du sollst zu ihnen sagen: »So spricht Gott, der Herr!«

Dann können sie darauf hören oder auch nicht.
Selbst wenn sie widerspenstig bleiben, merken sie,
dass ein Prophet mitten unter ihnen war. «

Weiter sagte Gott zu mir:
»Du aber, Mensch, hör, was ich dir sage!
Sei nicht so widerspenstig wie die,
die sich mir widersetzen.
Öffne deinen Mund und iss, was ich dir geben werde. «

Da sah ich eine Hand, die zu mir ausgestreckt war.
Sie hielt eine Schriftrolle
und breitete sie vor mir aus.

Die Schriftrolle war auf beiden Seiten beschrieben,
mit vielen Klagen, mit Ach und Weh.

Gott sagte zu mir:
»Du Mensch, iss und fülle deinen Bauch
mit der Schriftrolle, die ich dir gebe.«

Da aß ich sie, und sie schmeckte süß wie Honig.

Halleluja-Vers

Halleluja!

Meine Seele verlangt nach deinem Heil;
ich hoffe auf dein Wort!

Halleluja!

♬ Liedruf: Halleluja

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

♪ Lied: Wort, das lebt und spricht ***592***

Kollekte: Frühstück an Grundschulen

Predigt (Jes 55, 8-12a)

Wörter machen lebendig.
Sie können uns sagen, wie schön sie sind.
Sie können süß wie Honig sein,
können voller Schnee und Sonne sein.
Funken schlagen. Sprudeln. Sprühen.
Fruchtbar sein.

Gottes Wort hat solche Macht.
Im 55. Kapitel des Jesaja-Buches wurden uns seine Worte überliefert:

So lautet der Ausspruch des Herrn:
Meine Pläne sind anders als eure Pläne
und meine Wege anders als eure Wege.

Wie weit entfernt ist doch der Himmel von der Erde!
So fern sind meine Wege von euren Wegen
und meine Pläne von euren Plänen.

Regen oder Schnee fällt vom Himmel
und kehrt nicht dahin zurück,
ohne die Erde zu befeuchten.
So lässt er die Pflanzen keimen und wachsen.
Er versorgt den Sämann mit Samen
und die Menschen mit Brot.

So ist es auch mit dem Wort,
das von mir ausgeht:
Es kehrt nicht wirkungslos zu mir zurück,
sondern bewirkt, was ich will.
Was ich ihm aufgetragen habe, gelingt ihm.

Voll Freude werdet ihr aus Babylon fortziehen
und wohlbehalten nach Hause gebracht werden.

Ein Prophet Gottes zu sein, war nicht gerade ein Beruf, bei dem alle hier riefen, wenn er zu vergeben war. Deshalb habe ich sie schon immer für ihren Mut bewundert. Sie tun den Mund auf und verkünden, was auf die Menschen zukommt.

Und nehmen dabei keine Rücksicht auf irgendwelche Befindlichkeiten oder politischen Rahmenbedingungen. Und Jesaja hatte dabei einer besonderen Herausforderung zu begegnen. Die Hörer im zweiten Teil des nach ihm benannten Buches sind Menschen, die bereits enttäuscht sind.

Verwundete, verletzte, traurige Menschen, die nach einer militärischen Niederlage in ein fremdes Land verschleppt und an den Flüssen Babylons gefangen gehalten wurden.

Und die sich wohl nichts sehnlicher wünschten, als endlich nach Hause kehren zu dürfen. Der Prophet muss sich seiner Sache schon sehr sicher gewesen sein.

Oder besser gesagt: Er muss sich der Sache Gottes sehr sicher gewesen sein. Denn die war es ja, die er in Worte fassen und seinem Volk nahebringen sollte - so schwer es ihm auch gefallen sein mag!

Ich frage mich, was Jesaja so sicher machte? Vielleicht war es die Erfahrung eines Volkes, das schon eine lange Geschichte mit diesem Gott hinter sich hatte. Und daraus Kraft schöpfen konnte... und Hoffnung.

Nicht umsonst lehnen sich die Propheten immer wieder an die altehrwürdigen Geschichten Israels an, die Geschichten mit Abraham, Isaak und Josef, die Geschichten von der Rettung aus Ägypten.

Sie benutzen diese Geschichten um den Menschen klar zu machen, dass noch lange nichts verloren ist. Nicht umsonst gibt es auch heute noch im Judentum den Brauch, sich zu bestimmten Zeiten, zu Pessach, zum Laubhüttenfest, an die großen Ereignisse ihrer Geschichte zu erinnern.

Ja, in der Bibel ist davon die Rede, dass die Menschen in ihrer Verzweiflung sogar Gott selbst an seine eigene Geschichte mit ihnen erinnerten, um sich endlich Gehör zu verschaffen.

Das hat ebenso viel mit der Zukunft zu tun wie mit der Vergangenheit. Denn was man von ihr, der Zukunft, erwarten durfte, das konnte man an der Vergangenheit ablesen. Wir nennen das heutzutage: aus der Geschichte lernen.

Leider scheinen wir in manchen Dingen allzu schlechte Schüler zu sein.

Jesaja ruft nun die Menschen dazu auf, diesen Gott der Vergangenheit, den sie gegenwärtig so sehr vermissen und vielleicht nicht verstehen, um der Zukunft willen in ihrem Leben wieder zu suchen und anzurufen.

Ob Gott diese Erinnerungen nötig hatte?

Ich glaube nicht. Aber die Menschen haben sie nötig gehabt, um wieder Mut fassen und Hoffnung finden zu können. Denn

es gab für sie nichts Schlimmeres als das Gefühl der Gottverlassenheit - und die Befürchtung, dass er sich nicht mehr regen und für immer schweigen würde.

Jesaja gab ihnen das Gefühl zurück, dass mit ihrem Gott immer was geht.

Hatte er sich nicht schon früher immer wieder erweichen lassen, hatte er sich nicht früher auch immer wieder seinem Volk zugewandt? Hatte er nicht immer wieder zu seinem Volk gehalten, sich erbarmt und gerettet? Hatte er nicht immer Mittel und Wege gefunden, sein Volk am Leben zu erhalten? Selbst wenn diese Mittel und Wege nicht immer zu verstehen waren?

Aber wer kann schon Gottes Gedanken lesen... geschweige denn verstehen, nach-denken?!

Und dennoch: Dass Gott auch in den dunkelsten Stunden zu ihnen hält, ist so sicher wie Regen und Schnee dafür sorgen, dass auf ihren Feldern etwas wachsen kann, das sie am Leben erhält.

Ich finde dieses Gleichnis, das Jesaja benutzt, großartig. Denn es macht deutlich, dass Gott der Herr der Welt ist und nicht der Mensch - so viel Macht er auch besitzen mag - und dass er sich am Ende durchsetzen wird.

Für die Menschen damals verband sich damit eine konkrete Zusage: Ihr kommt frei... und geht in Frieden nach Hause.

Eine Verheißung, die auch heute noch in vielen Ländern verkündigt werden könnte.

Aber auch für uns, die wir in Freiheit und Frieden leben, sind die Worte des Propheten immer noch von Bedeutung.

Oder haben wir etwa nicht das Gefühl, dass es besser wäre, Gott und nicht der Mensch hätte diese Welt in seiner Hand?

Wünschen wir uns etwa nicht, dass auch in anderen Ländern dieser Welt die Menschen so wie wir in Freiheit und Frieden leben könnten?

Fühlen wir uns nicht auch manchmal in unserer Haut, in unserer Lebenssituation gefangen und möchten ausbrechen?

Vermissen wir nicht auch in unseren Familien manchmal den Frieden?

Und verfolgt uns nicht oft auch ein Gefühl der Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit, weil wir meinen, Gott habe sich von dieser Welt verabschiedet?

Wie damals, wie beim Volk Israel, wie bei den jüdischen Festtagen, so ist es auch für uns wichtig, dass wir uns daran erinnern, wo wir schon einmal mit Gott das Leben gewonnen haben.

Und auch sich die Geschichten derer zu leihen, die davon erzählen können.

Diese Erinnerungen und diese Geschichten sind der beste Beweis dafür, dass er da ist und sich um uns kümmert.

Und die Liebe Gottes, die größer ist als all unsere Vernunft – und unser Nach-denken über diese Liebe, sie bewahre eure Sinne und Herzen in Christus Jesus. Amen.

♪Lied: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit eg 675

Abkündigungen Pb

Am nächsten Sonntag steht Diakon Mario Scheer auf unserem Predigtplan. Allerdings hat ihn eine heftige Erkältung erwischt. Falls er bis nächsten Sonntag noch nicht wieder hergestellt ist, wird Pfarrer Jörg Geyer den **Gottesdienst** am nächsten Sonntag mit uns feiern.

Musikalisch werden wir von Ulrich Ortsiefer begleitet.

Am **Dienstag** findet **kein** Frauenfrühstück statt.
Das nächste Frauenfrühstück ist am 14.März um 9 Uhr.

Am **Donnerstag** trifft sich die Frauenhilfe um 15 Uhr. Thema des Tages ist der Weltgebetstag der Frauen in diesem Jahr.

Kasualabkündigungen Lit

Ulrich Böhm, 92 Jahre

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung ist am Montag um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Dülken.

Oskar Galda, 93 Jahre

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist voraussichtlich am 23.02. auf dem Friedhof in Boisheim.

Fürbitten

Vater,
erinnere uns daran,
dass du nicht nur Frieden schenkst,
sondern auch von uns erwartest,
dass wir Frieden schaffen.

Erinnere uns daran,
dass du nicht nur Freiheit versprichst,
sondern uns auch aufforderst,
für die Freiheit anderer einzutreten.

Erinnere uns daran,
dass du nicht nur Gerechtigkeit schaffst,
sondern uns auch dazu bestimmt hast,
nach Gerechtigkeit zu trachten.

Erinnere uns daran,
dass du nicht nur uns liebst,
sondern auch die,
die wir nicht lieben können.

Erinnere uns daran,
dass du nicht nur der Herr der Welt bist,
sondern dir auch wünschst,
der Herr unserer Herzen zu sein.

Vater unser

im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

♪Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr ***658***

Segen Lit

GOTT segnet dich und behüte dich,
GOTT erhebt das Angesicht über dir
und ist dir gnädig.
GOTT erhebt das Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden.

♪ Nachspiel